

Comic - Entstehung

Bildende Kunst M, R, E 5, 6, 7

Bildergeschichten auf großen Leinwänden wurden im Mittelalter auf Jahrmärkten gezeigt. Bänkelsänger sangen dazu mit Musikbegleitung die Geschichte. In Zeitungen und Zeitschriften traten um die Jahrhundertwende (vom 19. zum 20.) zahlreiche Bilderfolgen von drei, vier Zeichnungen auf, die die Leser mit einer humorvollen Geschichte unterhalten sollten. Es entstanden die ersten „comic strips“. Die ersten Comicserien, die in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts in Zeitungen erschienen, zeichneten Filme nach – zum Beispiel „Flash Gordon“ oder „Tarzan“. So wurden in dieser Zeit viele Fachausdrücke, die den Aufbau und die Form eines Comics beschreiben, von der Filmproduktion übernommen.

- ① Hol dir die kopierte Doppelseite der „Micky Mouse“ und lies nach, welche Stationen bei der Herstellung eines Comics durchlaufen werden! Notiere sie anschließend unter den Überschriften

2. Comic

2.1. Entstehungsprozess

in Stichpunkten in deinen Hefter.

i Hinsichtlich der Länge eines Comics, muss der Zeichner prüfen, wie viel die Geschichte hergibt. Der Comic soll schließlich von Bild zu Bild (oder Seite zu Seite) unterhalten und nicht langweilig werden. Deshalb gibt es hinsichtlich des Umfangs vier Grundtypen.

- ② Schreibe folgende Notizen unter der Überschrift

2. Grundtypen des Comics

in Kurzform in deinen Hefter!

Strip :
Streifen mit 3-5 Panels, oft als Fortsetzungsgeschichte mit gleichbleibenden Figuren - neue Situation = neuer Streifen = neue Pointe

Erzählung:
Album von 40-60 Seiten- Geschichte mit verzwickter Handlung, Nebenfiguren, Rückblicken...

Gagseite:

genauer ausgeführte Fortsetzungsgeschichte, die eine Seite umfasst - nur eine Pointe im letzten Panel

Kurzgeschichte:

8-10 Seiten mit einem einfachen Spannungsbogen, der auf der letzten Seite endet

- klare Charakterisierung einiger Personnn

